

# Bockenheimer Anzeiger

Er scheint täglich abends  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.  
Verantwortlicher: Kurt II Nr. 4165.  
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.  
Kundensliste: 15 Pfg., Restanten 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen  
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.  
einschl. Postgebühren monatlich 50 Pfg.  
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
einschl. Postgebühren. Postzeitungsliste 1238.

## Allgemeine Uebersicht.

**Böln, 28. Mai.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Nach den hier vorliegenden Nachrichten bestätigt es sich, daß ein deutsches Flugzeug mit zwei Offizieren auf russisches Gebiet verfliegen worden ist. Das Flugzeug ist nach der Beschießung durch die russische Grenzwehr niedergegangen. Die Offiziere sind festgenommen worden. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet. Selbstverständlich wird der Fall bei der russischen Regierung nach Lage der Umstände diplomatisch vertreten werden.

**Böln, 28. Mai.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: In der Reise des Hofmarschalls des Fürsten Wilhelm von Albanien, v. Trotha, nach Berlin wird bestätigt, daß sie auf keinen politischen Auftrag zurückzuführen ist. Hofmarschall v. Trotha ist der Uebersetzer gewisser persönlicher Wünsche des Fürsten, die mit der politischen Behandlung der albanischen Frage nicht in Zusammenhang stehen.

**Friedrichshafen, 28. Mai.** Von der Schiffbauindustriellen Gesellschaft trafen heute 400 Mitglieder mit dem Sonderzuge hier ein, und wurden vom Grafen Zeppelin beim Besuch der Zeppelinwerft empfangen, wo sie das Luftschiff „L. 3“, welches im Aufbau bereits fertiggestellt ist, besichtigten. Nach der Besichtigung hielt Graf Zeppelin einen einstündigen Vortrag über die Entwicklung seiner Luftschiffe. Er berührte dabei auch die Frage, ob die Flugzeuge auch die Aufgaben seiner Luftschiffe übernehmen und diese an der Weiterentwicklung hindern werden. Der Graf verneinte diese Frage, indem er betonte, daß die Weiterentwicklung der starren Luftschiffe schon allein dadurch gerechtfertigt erscheine, daß es nicht ausgeschlossen sei, den leicht brennbaren Wasserstoff durch einen wenn auch etwas schwereren Stoff zu ersetzen. Wenn wir ein starres Luftschiff mit unbrennbarem Gas füllen könnten, dann wäre ein Verkehrsmittel entstanden, das sich für alle Zeiten erhalten wird. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Badler, dankte hierauf dem Grafen Zeppelin für den überaus herzlichen Empfang. Generaldirektor Heinen vom Norddeutschen Lloyd versicherte, daß der heutige Tag allen Teilnehmern stets im Gedächtnis sein werde und schloß mit einem Hoch auf den Grafen Zeppelin. — Am Abend fanden Schauläge mit Wasserflugzeuge statt.

**Bielefeld, 28. Mai.** Hier tritt Pfingsten der preussische Richterverein zur vierten preussischen Richtertagung zusammen, um über folgende Hauptpunkte zu beraten: 1. Die Betätigung des Richters im öffentlichen und Wirtschaftlichen. (Berichterstattung: Amtsgerichtsrat a. D. Prof. Dr. Bernhart-Berlin.) 2. Die Vereinfachung des Geschäftsganges bei den Justizbehörden nach innen und außen. (Berichterstattung: Landgerichtsdirektor Dr. Freitag-Lorjan.)

**Nisch, 28. Mai.** Heute Vormittag fand in Gegenwart des Königspaars die Acht-hundertjahrfeier der Burg Mittelschloß statt. König Ludwig hielt eine Ansprache. Er verließ anschließend der Jubelfeier eine Reihe von Auszeichnungen. Auch wurde ein Gnadenakt des Königs zur

Kennntnis gebracht, durch den die Gefangenen der Straf-anstalt Nisch begnadigt werden; unter ihnen befindet sich eine Frau, die vor dreißig Jahren zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde.

**Stuttgart, 28. Mai.** Heute Nachmittag traf eine Abordnung des 6. österreichischen Husaren-Regiments, dessen Inhaber seit 1814 jeweils der württembergische König ist, hier ein, um König Wilhelm zu diesem Jubiläum zu beglückwünschen. Die Abordnung wird morgen vom König empfangen werden.

**Belgrad, 28. Mai.** Wie man in Stupischinaer Kreisen wissen will, hat das Kabinett Basitsch von der Krone das Mandat für die Durchführung der Neuwahlen erhalten. Die Regierung wird nach Erledigung der wichtigsten Gesetzesvorlagen, die nächste Woche erfolgen wird, die Stupischina auflösen und noch im Laufe des Sommers die Neuwahlen durchführen.

**Budapest, 28. Mai.** Die österreichische Delegation nahm nach Erledigung des Heeresbudgets den Vorschlag für die Kriegsmarine sowie einen Kredit von 40 Millionen als erste Rate des auf fünf Jahre zu verteilenden 426 Millionen-Kredits an, der für den Ertrag der „Monarch“-Klasse sowie der ersten Schiffe der „Habsburg“-Klasse bestimmt ist.

**Serajewo, 28. Mai.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, nach dem sämtliche serbischen Staatsangehörigen in Bosnien und der Herzegowina, die bis heute wegen Verbrechen der Auspöschung rechtskräftig verurteilt worden sind, begnadigt werden, und das Strafverfahren gegen jene, die noch nicht rechtskräftig verurteilt sind, einzustellen ist.

**Dressa, 28. Mai.** Der Verband der Industriellen Sachverständigen, der auf Aufforderung des Handelsministeriums die Menge des für die russische Industrie notwendigen ausländischen Eisens bestimmen sollte, hat diese auf annähernd drei Millionen Pud festgesetzt. Der Verband fordert dafür einen Vorzugstarif.

**Athen, 28. Mai.** Der auf Einladung der griechischen Regierung in Athen weilende deutsche Architekt Professor Hugo Eberhardt, Direktor der großherzoglich heftischen technischen Lehranstalten in Offenbach a. M., inspizierte wiederholt die Industrialschulen von Athen und dem Piräus. Eberhardt hat bereits einige Vorträge vor den Ministern für Volkswirtschaft und für den Kultus gehalten und hatte mehrfache Besprechungen mit der Prinzessin Alice, einer eifrigen Förderin der für die wirtschaftliche Entwicklung Griechenlands ungemein wichtigen Frage. Eberhardt wurde heute vom Ministerpräsidenten Beniselos in längerer Audienz empfangen.

**Rom, 28. Mai.** Nach der gestrigen Vereinfachung fand im Vatikan mit dem üblichen feierlichen Zeremoniell im Saal der Segenserteilung das öffentliche Konfitorium zwecks Hutsetzung für die neuen Kardinäle statt. Der Feier wohnten mehrere in Rom anwesende Kardinäle, das diplomatische Korps beim Heiligen Stuhl, Angehörige des Palastes des Königs und des Papstes, eine große Anzahl von Bischöfen, von Verwandten und Freunden der neuen Kardinäle sowie zahlreiche Geladene bei. Nachdem die

neuen Kardinäle in der Paulskapelle den Eid geleistet hatten, wurde der Papst auf der sedia gestatoria in den Saal der Segenserteilung getragen, während die Versammlung folgte. Der Papst nahm auf dem Throne Platz und setzte den Kardinälen den Hut auf. Beim Einzug des Papstes wurde er mit dem Gesänge: „Tu es Petrus“ begrüßt, der von den Sängern des Vatikans unter Leitung von Perosi gesungen wurde, die dann mehrere Motetten vortrugen. Der Papst setzte darauf in seine Gemächer zurück. Die neuen Kardinäle begaben sich in die Sixtinische Kapelle, wo sie sich vor dem Altar niederwarfen, während einer der ältesten Kardinäle das Gebet super creatos cardinales sprach. Zum Schluß erfolgte das geheime Konfitorium, bei welchem der Papst die Zeremonie der Mundschließung und -öffnung an den neuen Kardinälen vornahm und ihnen ihre Titel zuerkannte.

**Paris, 28. Mai.** Die „Liberte“ bezeichnet es als höchst bedauerlich, daß sich die deutsche Regierung bisher nicht entschließen konnte, in einer öffentlichen Erklärung Stellung zu der Angelegenheit Clement-Bayard zu nehmen. Dies sei doppelt bedauerlich gegenüber der unkontrollierbaren Pressecampagne, die von nationalistischer Seite für die gegen Clement-Bayard begangenen Unhöflichkeiten eingeleitet worden ist.

**Paris, 28. Mai.** Wie aus Tanger gemeldet wird, wurden zur Bestrafung der an der Einführung des französischen Journalisten Monnier beteiligten Andjeco-Leute eine Infanteriekompanie und zwei Kavallerieabteilungen unter der Führung des Majors Boulat nach dem Dorfe Arab entsendet. Dieselben nahmen vier Eingeborene fest und brachten diese, obgleich drei von ihnen sich auf ihre deutsche, englische und portugiesische Schutzgenossenschaft beriefen, nach der Kasbah von Tanger.

**Lissabon, 28. Mai.** Der frühere portugiesische Ministerpräsident unter der Regierung König Mannels, Joao Franco, der beim Sturz der Dynastie die Flucht ergriff und darauf von der neuen Regierung verbannt wurde, hat, wie die Blätter melden, die Erlaubnis erhalten, nach Portugal zurückzukehren. Er trifft in der nächsten Zeit in Lissabon ein, wo er bis auf weiteres seinen Wohnsitz nehmen wird.

**London, 28. Mai.** Die Abstimmung der Bauarbeiter ergab 21017 Stimmen gegen und 5824 für die Beilegung des Streiks. Der Streik, der nunmehr bereits 18 Wochen andauert und großes Elend über die Arbeiterfamilien gebracht hat, dauert also fort.

**Petersburg, 28. Mai.** Wie man aus London mitteilt, wird das britische Geschwader, das Anfang Juni a. St. russische Häfen besuchen wird, unter Kommando des Vizeadmirals Beatty stehen. In Kronstadt soll ein prunkvoller Empfang der Engländer durch den englischen Vizekonsul in Petersburg sowie Vertreter des Marinekorps und der Stadt Petersburg stattfinden. Wegen Ende Juni wird das Geschwader in die englischen Gewässer zurückkehren.

**Petersburg, 28. Mai.** Das Komitee der Handels- und Industrie-Kongresse sprach sich in schärfster Form gegen den Plan der Aufhebung der finnländischen Zoll-

## Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Panzer.

(51. Fortsetzung.)

Und aus all diesem Bedenken heraus sagte er: „Ich mag auch nicht nach ihr suchen. Nein. Und wenn's nicht eine Nacht vor der Hochzeit wär, weiß der Himmel, mit der Ewe kann einem's Heiraten leid werden.“

„So fange nur nicht an, du!“ tobte Peter Rieken. „Seid ihr denn alleamt verrückt geworden?“

„Wir nicht, du Rieken, hörst du?“ höhnte Simmern. „Aber bei euch scheint der Gottseibeiuns durch den Schwanz in gefahren zu sein.“

„Hör' mit deinem Gespött auf, Simmern,“ schrie der vom Berghof. „Mit euch kann's einem leid werden, in die Sippschaft zu kommen.“

„Uns ist's schon lange leid,“ gab der Hagere auf seiner Ofenbank prompt zurück und blies eine dicke Rauchwolke nach der Lampe hin.

Peter Rieken stand starr. Erst nach geraumer Zeit schob er sich zurecht. „Das möchte sein,“ ließ er wütend heraus, „nich zum Narren zu machen auf der ganzen Heide. Verdammte will ich sein, wenn's nun zu vier Bezt aus'm Leim geben sollt.“ Und das sagte er dir, Simmern, ist dein Hinrich morgen nicht zur Zeit da, dann laß ich ihn durch den Gendarm holen.“

„Du, erst schaff' die Braut herbei. Nachher werden wir weiter sehen.“

„Die wird zur Stelle sein, so wahr ich Peter

eine Weile erlösen und überlegend des weiteren denken.

Der sonst nüchterne Bauer goß in schneller Folge ein paar Schnäpse und verschiedene Seldel Bier hinab und ließ das viele Gerede des Krügers teilnahmslos über sich dahingehen. Erst als der Unterhaltsame bei seinem Rundgange auch an den Bielehof und seinen Bewohner kam, wurde Peter Riekens Aufmerksamkeit lebendig.

Eine helle Erkenntnis kam sofort über ihn. Wo hatte er seine Sinne nur gehabt! Nicht daran sofort zu denken, daß er Ewe einzig und allein bei diesem Haderlump suchen müsse. Sie hatte es ihm ja doch selbst gesagt, daß ihr Herz an ihm hing. Und er sollte wohl ihr Ketter sein. Nun, er würde ihm heimleuchten. Mit einem hellen Donnerwetter wollte er dazwischenfahren, daß beide . . . Es mochten schöne Dinge passiert sein. Denn dieser Haderlump, dieser Erznichtgut würde schon . . . Solch ein gemeiner Verräter. Da bekam der Hinrich am Ende nicht mal ne eckliche Braut mit in die Kammer. Teufel, er wollte ihnen! —

Der Ausbruch erfolgte so unerwartet, daß dem redseligen Krüger das Wort im Halse stecken blieb. Er trat in halber Verlegenheit mit vor die Tür. Ein weiches Meer. Wie etwas Undurchdringliches, sich Rieken heiße,“ versicherte der Bauer, rückte die Kappe tiefer in die Stirn und verließ die beiden Simmern ohne Gruß.

Draußen wehte ihm die kühle Abendluft erquickend um die heiße Stirn. Wohin nun? Quer über die Straße weg schimmerten die erleuchteten Fenster des Krügers. Da konnte man seine But für

schwer und lastend auf die Brust wälzend, schien diese weiße, feuchte Masse.

„So ein Rebel!“ staunte Bastian Schnorr, der Krüger. „Da bleibt noch, Berghofbauer. Ihr findet nicht heim.“

Er sah Peter Rieken schon nicht mehr. Aber aus dem Weihen, Ballenden kam es zurück: „Das wäre! Ich kenne die Heide im Umkreis von drei Meilen so genau wie meine Westentasche.“ Und ein lautes Lachen klang nach.

Es war das letzte, was eines Menschen Ohr aus dem Munde Peter Riekens vernahm.

Den graulichen Hilferuf, der eine Stunde später gellend durch die Nacht ging, vom Elmsdähler Moor her, sog nur die einsame, stille Heide auf.

Wie in alten Tagen wanderten Heinz und Ewe am nächsten Morgen über die regenraue Heide nach dem Berghof. Ein Stück Hand in Hand, wie sie es als Kinder einst so oft und in Lust getan. Und ein Stück dann wieder, die Hände lösend, im ernstlichen, bedenklichen Gespräch. Raum wie ein Brautpaar, das sie ja doch nun waren, eher wie zwei gute Freunde, die eine gewichtige Sache zu bereden haben. War's auch nicht ernst und gewichtig genug, was sie bewegte? Daheim das zur Hochzeit gerüstete Haus. Der Bräutigam Ewes wohl schon ihrer wartend. Und sie hätte sich über Nacht einem anderen angelobt. . . . Der Vater . . . O Himmel, mit ihm würde es einen erregten, die ganze Zukunft endgültig bestimmenden Auftritt geben. . . .

Preise aus. Die russische Industrie und der Handel würde durch die Vereinigung Finnlands mit Rußland großen Schaden erleiden. Der Vereinigungsplan könne folglich nur als ein rein politischer Gewaltakt betrachtet werden.

**Petersburg, 28. Mai.** Die Regierung richtete an China eine Note, in der sie schnellstens die Anerkennung einer Konzession zur Bahn Tzikiar-Nigan-Tschanichun verlangt. Da verschiedene Mächte sich um chinesische Bahnkonzessionen bemühen, bezieht Rußland auf der obigen Konzession, um das Gleichgewicht unter den an China interessierten Mächten zu erhalten.

**Warschau, 28. Mai.** Ruskoje Slowo teilt mit, daß auf Anregung des Generalgouverneurs von Kijow Leopold, das Ministerium des Innern mit der Ausarbeitung eines Gesetzes beschäftigt ist, das die Rechte der Deutschen auf Landwerb in Litauen und Ruthenland beschränkt. Die Anregung gab der Generalgouverneur von Kijow durch Veranlassung der Nationalisten im Ruthenland, dessen Hauptstadt Kiew ist, die darüber Beschwerde führten, daß die besten Stücke Land von den Deutschen aufgekauft würden. Das Gesetz soll auch auf Polen und Uechen ausgedehnt werden.

**Newport, 28. Mai.** Die Nachrichten aus Niagara Falls lauten weiter durchaus optimistisch. Die Vermittlungskommission trat in den Hintergrund gegenüber der Landung großer Mengen Kriegsgüter in Puerto-Mexiko durch die deutschen Dampfer „Pyrauga“ und „Bavaria“. Ersterer brachte für Huerta 20 000 moderne Gewehre, 250 Maschinengewehre und 15 Millionen Patronen. Letzterer brachte 1 800 000 Patronen, viele Kisten mit Gewehren und große Mengen Stacheldraht. Die „Bavaria“ langte darauf in Veracruz an, wo die amerikanische Verwaltung zwei Anklagen gegen den Kapitän erhob: zunächst, daß er die Ladung anderswo als angekündigt war gelöst hatte, und dann, daß das Schiff im Hafen von Veracruz ohne Marierungspapiere, die ihm in Puerto-Mexiko abgenommen worden waren, eingelaufen sei. Eine Geldstrafe ist dem Kapitän wahrscheinlich. Huerta veranstaltete gestern ein großes Fest aus Anlaß des Namens-tages seiner Tochter. Er gab auch eine Kundgebung heraus, in der er erklärte, er denke nicht an seinen Rücktritt. Auch sei er nicht gesonnen, Urlaub zu nehmen. Die mexikanische Regierung stellte öffentlich fest, sie habe zwei Waffensendungen erhalten und unterstreicht, daß diese gegen die Konstitutionalisten gebraucht werden sollen. Drei Minister sind in den letzten 14 Tagen zurückgetreten. Die Konstitutionalisten beschlagnahmten 5 Ausländern gehörige Kohlengruben in der Nähe von Piedras-Nebras am Rio Grande del Norte.

**Washington, 28. Mai.** Marineminister Daniels unterbreitete dem Senatsausschuß für Marine-Angelegenheiten einen Plan, die Schlachtschiffe „Idaho“ und „Mississippi“ einer fremden Macht (wie es heißt, Griechenland) zu einem Preise zur Verfügung zu stellen, der den von den Vereinigten Staaten im Jahre 1908 aufgewendeten Kosten entspräche, nämlich 11 726 000 Dollar. Daniels teilte dem Ausschuss mit, daß die Schiffe nur noch zur Hafensicherheitsbedürfnisse brauchbar seien und daß der Ertrag aus ihrem Verkauf ausreiche, noch einen weiteren Dreadnought außer den beiden in dem kürzlich von dem Repräsentantenhaus angenommenen Gesetz geforderten zu bauen.

### Lage in Albanien.

**Köln, 28. Mai.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Eine neue Verschlechterung der Lage in Durazzo ist nicht eingetreten, im Gegenteil, für die Stellung des Fürsten ist es eher als ein günstiges Anzeichen zu betrachten, daß die Aufständischen ersichtlich untereinander gespalten sind, daß sie der einheitlichen Führung entbehren und daß die Bewegung auch kein klares Ziel hat. Es liegt auf der Hand, daß eine in ihren Zielen und Absichten einheitliche Aufstandsbewegung unter einheitlicher Führung außerordentlich viel bedeutender wäre. Die Sicherheit des Fürsten wird, abgesehen von der Genbarmerie, vorläufig durch eine von österreichisch-ungarischen und italienischen Matrosen gewählte Schutzwache gewährleistet. — Die Verhandlungen über eine Besetzung Durazzos durch europäische Truppen, sind noch nicht zu Ende, haben aber wahrscheinlich zu keinem Ergebnis geführt.

Dazu ihre eigene Sache. Die noch so jung war und so wenig besonnen und verarbeitet im stillen Zurechtlegen und Hineinfinden. Eve konnte sich noch immer nicht eines leisen Schamgefühls erwehren, wenn sie an die Vorgänge des verfloffenen Abends dachte. War das ihre Seele Bewegende auch alles wahr und echt gewesen? Bestand vieles nicht nur als Einbildung, Täuschung und Lüge? Hatte nur eine plötzlich wach werdende, nicht eingestandene Feigheit vor dem letzten Schritte, dem lange vorbedachten und gewiß vorgenommenen, die vollständige Umwälzung in ihrem Geschäftsleben herbeigeführt? Sie war ja wohl des gläubigen Vertrauens voll, daß der kleine Anfang eines bescheidenen Glückes auf gutem Grunde hinanwachsen würde zu vollstem Blühen, aber sie war davon nicht überzeugt.

Und Heinz: War wirklich alles tot, was ihn einst zu Sabine zog? Und wozu der Anfang mit Eve? Was war sie ihm? Mehr als nur die wiedergewonnene Kameradin aus Jugendtagen? Auch nur ein geringes Etwas mehr? Und was würde sie ihm werden? Kam er am Ende doch noch hinan, eine neue Liebe im mählichen Erstarken erwachsen zu lassen?

Und wie seine Zukunft überhaupt? blieb er mit Eve auf der Heide, oder zog er mit ihr in die Welt? War er zur Neuausübung seiner Kunst nach langem Bruchliegen endgültig gefundet? Es kam und ging, dies Fragen, ohne klärende, restlos befriedigende Antwort zu finden.

Es war in beider Seelen so grau und ungewiß wie das Regendüster um sie her auf der herblichen Heide. Keine volle Fröhlichkeit, kein aufrichtiges

Wien, 28. Mai. Hier sind Nachrichten aus Durazzo eingelaufen, die eine wesentliche Besserung der dortigen Lage konstatieren. Es herrscht vollkommene Ruhe und das Geschäft beginnt wieder ein normales Aussehen anzunehmen. — Die heute von Rom und London aus verbreiteten Alarmgerüchte sind überholt und beziehen sich auf Ereignisse, die sich vorige Woche abgespielt haben. Es mehren sich die Anzeichen eines starken Anwachsens der regierungstreuen Elemente, wodurch dem Fürsten beträchtliche Hilfskräfte erwachsen. — Bei den bisherigen Verhandlungen der Kontrollkommission und den Aufständischen wurde das Vorhandensein auswärtiger Einflüsse einwandfrei festgestellt.

**Durazzo, 28. Mai.** Die internationale Kontrollkommission, die gestern in Kawaja angekommen war, um mit den Aufständigen zu verhandeln, traf dort nur einen leichten An: infolgedessen hat sie sich heute nach Trana begeben. — Die Aufständischen konzentrieren sich bei Skumbi, um dort Aziz Pascha-Bioni Widerstand zu leisten, der sich mit mehreren Tausend regierungsfreundlichen Albanern im Anmarsch gegen die Aufständischen befindet.

**Petersburg, 29. Mai.** In hiesigen gut informierten Kreisen erklärt man es für ausgeschlossen, daß die Mächte der Tripel-Entente in irgend einer Weise aktiv in die albanischen Wirren eingreifen werden. Man erklärt, daß Frankreich, England und Rußland übereingekommen sind, in keiner Weise zu intervenieren. — Die Nowoje Wremia vergleicht die Flucht des Prinzen zu Wied und seine Rückkehr nach Durazzo mit dem komischen Film eines Volkskinematographen-Theaters. Das Blatt rät Rußland, Österreich und Italien nicht in den Anstrengungen zu folgen, die diese beiden Mächte machen, um die Ästien eines deutschen Fürsten in einem künstlichen Staate aufrecht zu erhalten, der vollkommen absurde Grenzen besitzt, eine lächerliche Regierung hat und keine Aussicht auf irgendwelche Lebensdauer.

**Triest, 29. Mai.** Aus Durazzo wird gemeldet: Bei Alessio stehen dreitausend Mann Hilfstruppen von Malissoren und Miriditen unter dem Befehl Sid Rodas, die nach Durazzo ziehen wollen, wogegen der italienische Gesandte Einspruch erhebt, da dieser Zug zum Religionskriege mit den muslimatischen Insurgenten führen könnte. — Neue Ministerernennungen sollen bevorstehen. Das Portefeuille des Außenwerts wird Reschidi Fracheri und das des Inneren Rogga übernehmen. Turhan wird das Präsidium behalten. Als weitere Minister werden Musbid Libohova und Dr. Turtulis genannt. — Die Stadt ist vollkommen ruhig.

### Lokal-Nachrichten.

**29. Mai.** — Allgemeiner deutscher Sprachverein. In der Jahresversammlung des Frankfurter Zweigvereins des Allgemeinen deutschen Sprachvereins wurde mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl auf 590 gestiegen ist. Die vom Zweigverein herausgegebene Berichtschrift für Handel und Gewerbe, deren Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurden, fand beifällige Aufnahme. Die erste Auflage von 5000 Stück ist bereits vergriffen, eine zweite in Vorbereitung. Weiter ist eine Tafel über Rechtschreibung von Sätzenamen erschienen und kostenlos zu beziehen. Der Ausschuss für einheitliche deutsche Gestaltung der Ausdrücke der Sprachlehre hat seinen Entwurf in Druck gegeben; dieser wird zunächst dem Neuphilologentag zu Pfingsten in Bremen zur Beratung vorliegen. Die Geschäftsstelle des Zweigvereins befindet sich Sternstraße 33.

Der Ausschuss für Volksvorlesungen Ködelheim hielt am Montagabend im Hotel „Deutscher Hof“ (Größ) seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Nach Begrüßung und Verlesung des Protokolls über die letzte Versammlung erschlachte der erste Vorsitzende, Herr Rektor Lübben, den Bericht über das Arbeitsjahr 1913-14, dem folgendes entnommen sei: Der Ausschuss veranstaltete im Berichtsjahre sechs öffentliche Vorträge. 27. Okt. Direktor E. Becker, „Meine Reise durch Ceylon, die Berge des indischen Ozeans“ (600 Zuhörer). 10. Nov. Dr. Lübecke, Lichtbildervortrag, „Moderne Plastik“ (350 Zuhörer). 8. Dez. Geschäftsführer G. Volk, Lichtbildervortrag, „Land und Leute im Oberrhein“ (150 Zuhörer). 12. Jan. Direktor E. Becker, Lichtbildervortrag, „Vom Hindenboot zum Riesendampfer“ (400 Zuhörer). 9. Febr.

Glücksempfinden. Aber auch keine niederdrückende Trauer, kein vernichtendes Unglücksgefühl. Sie gingen über die Heide wie zwei Menschen, die nicht klar sind über sich selbst, aber die es zu werden hoffen.

Und dann... Die Mutter. Allein. Weinend, tausend Sorgen im Sinn. Stundenlanges Warten auf die Heimkehr des Ausbleibenden. Nur Gedanken an den Vermissten. Weiter gar nichts mehr. Endlich Heinz, der nachfragend in Brudersorde gewesen. Es wäre wohl nicht anders, obwohl es unausdenkbar tröstlos und entsetzlich sei. Bastian Schnorr habe ihn noch gewarnt. Denn der Rebel sei da gewesen, wie eine weiße Wand habe er gestanden. Aber... Wahrscheinlich, ja, ganz gewiss... habe das Emsdahl Moor ein neues Opfer gefordert. Und nun? — Eve sank mit einem erschütternden Schrei jäh zu Boden, daß sie im dumpfen Fall aufschlug. Und der Schrei wiederholte sich. Ein hysterisches Weinen war es zuletzt.

Sie klagte sich als die Mörderin ihres Vaters an. Ihre Schuld wuchs vor ihr auf wie etwas Maßloses, Unfühnbare. Und all das stille, freundliche Blühen des kleinen Glücksträumleins während der Morgenstunden war unter der stehenden Hitze dieses trostlosen Ereignisses jäh verdarrt. Heinz versuchte beruhigende, stilkende Worte. Sie waren alle umsonst gesprochen. „Ich bin eine gewissenlose Mörderin,“ sagte sie nur immer wieder. „O lieber Himmel, es ist furchtbar, was ich getan. Es ist wie eine gähnende, dunkle Tiefe in mir.“

Und Johanne Riefen, selbst wie vernichtet und zerschlagen, völlig erschüttert von dem plötzlichen Hin-

Rektor Lübben, Lichtbildervortrag, „Nach den Nordseeinseln“ (400 Zuhörer). 16. März, Stadtschulinspektor Henze, Lichtbildervortrag, „Die Spuren früherer Tätigkeit von feuerpeinenden Bergen in Deutschland“ (200 Zuhörer). Ein Unterhaltungsabend am 15. Februar fand an 1000 Besucher. Es wirkten mit vier hiesige Gesangsvereine, ein Musikverein und als Solisten: Frau Evelyn Auerbach (Rezitation), Konzertfängerin Fel. Sophie Mehen (Sopran), Fel. Tilli Gößmann (Klavier) und Herr Konzertfänger Adolf Müller (Bariton). Zum ersten Male veranstaltete der Ausschuss in diesem Jahre mehrere Besichtigungen: 18. Jan. Märbeden und Müllverbrennungsanstalt (60 Teilnehmer). 1. März Neues Theater (80 Teilnehmer). 10. Mai die technischen Einrichtungen des Opernhauses (200 Teilnehmer). An einem Theaterabend (4. April) gelangten die Tragödie „Aschermittwoch“ (H. Trunpf) und ein französisches Lustspiel „Camouflet“ zur Aufführung (300 Besucher). Herr H. Kerl erstattete den Rapportbericht. Die Einnahmen setzten sich zusammen aus Beiträgen korporativer und einzelner Mitglieder — die Zahl stieg im Berichtsjahr von 160 auf 223 —, Zuschuß der Stadt Frankfurt bezw. des dortigen Ausschusses für Volksvorlesungen. Sie betragen 1185,42 Mark, die Ausgaben 1140,61 Mark, Saldo 44,81 Mark, Sparfassenquibab 312,90 Mark, mithin Vermögensbestand 357,71 Mark. Bei den folgenden Wahlen wurden neu bzw. wiedergewählt die Herren Galluba und Kulide. Der Vorstand setzt sich demnach zusammen aus den Herren: Rektor Lübben, 1. Vorsitzender, Werkmeister F. Kahl, 2. Vorsitzender, Kaufmann G. Kulide, Schriftführer, H. Kerl, Rechnungsführer, E. Galluba, G. Wende, A. Weiling, Beisitzer. Mit herzlichem Dank an Vorstand und Beisitzung und der Bitte, auch weiterhin der Volksvorlesung treu bleiben und einmütig an derselben weiterarbeiten zu wollen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Städtische Badeanstalten. Am Samstag vor Pfingsten wird die Kasse der Badeanstalten Merianplatz, Würzburgerstraße, Bodenheim, Sachsenhausen und Niederrad um 7 Uhr abends geschlossen. Am 1. Pfingstfeiertag werden alle städtischen Badeanstalten von 9 bis 12 Uhr offen, und am 2. Pfingstfeiertag ganz geschlossen gehalten. Am Bäderfesttag bleiben die Anstalten am Nachmittag geschlossen und ist nur bis 1 Uhr Badegelegenheit; Kassenstempel um halb 1 Uhr. Die Freibäder im Rain und in der Nidda werden an den beiden Pfingstfeiertagen nachmittags um 6 Uhr geschlossen.

Wettbewerb für Balkon- und Fenster schmuck. Der Ausschuss für Balkon- und Fenster schmuck veranstaltet auch in diesem Jahre einen Wettbewerb, zumal die verschiedenartigen großartigen Veranstaltungen in unserer Stadt auch in diesem Sommer einen bedeutenden Fremdenverkehr bringen werden. Die Beteiligung an dem Wettbewerb ist kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit. Die Anmeldungen haben spätestens bis 1. Juli zu erfolgen. Anmelde- und Auskunftsstellen sind Samenhandlungen, Blumengeschäfte, Gärtnereien, sowie die Auskunftsstelle für den Kleingartenbau, Eichwaldstraße 11.

Ein preisgekrönter Entwurf, der nicht ausgeführt wird. Die Stadt hatte im April einen Wettbewerb unter den Frankfurter Architekten für die künstlerische Ausführung einer Terrassenanlage am Ende der Jeppelin-Allee nach der Ginnheimer Landstraße zu ausgeschrieben. Der Entwurf der Architekten Herrmann Hohen und Franz Heberer wurde mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Die Ausführung der Anlage scheint jedoch sobald noch nicht zu erfolgen, denn es sollen zurzeit die dazu notwendigen Geldmittel im Stadtsäckel fehlen.

Verwirrter Versicherungsanspruch. Welch nachteilige Folgen die Tatsache haben kann, wenn die Wohngebühren und Portounkosten für eine fällige Versicherungsprämie, nicht rechtzeitig gezahlt wurden, erblickt aus einem Zivilprozeß, der von einem Reisenden gegen die Versicherungsaktiengesellschaft Teutonia angestrengt wurde. Am 2. August fiel dem Reisenden an der Station Langenschwalbach beim Anhalten des Zuges von Wiesbaden durch den entlassenen Hund ein Koffer auf die Brust. Der Herr wurde auf den Kopf zurückgeschleudert, erlitt eine Quetschung des Beckens, die eine Verletzung des linken Beckens um zwei Zentimeter nach sich zog, da eine Hüftschwellung eintrat. Der Reisende, der bei der erwähnten Gesellschaft gegen Unfall versichert war, meldete

gang ihres Mannes, wußte kein Wort, das sie Eve sagen konnte.

Gegen Mittag kam der Knecht der Simmernschen. Ob Eve wieder daheim wäre? Wenn nicht, dann käme der junge Herr heute und nimmer nicht.

Er brauche auch nicht zu kommen, ließ die Bäuerin sagen, heute und nimmer nicht. Denn der Hochzeitsstag sei in einen Sterbetag verkehrt.

Danach bald die ersten Hochzeitsgäste. Es war entsetzlich für Johanne Riefen, an die Wagen zu treten und die samt ihren Insassen heimzuschicken: Es sei hier ein Sterbehau ohne den Toten.

Eve hatte sich längst in ihrer Kammer eingeriegelt. Heinz hockte, dumpf vor sich hinbrütend, in der Wohnstube. Gegen Abend tastete sich die Bäuerin auf zitternden Füßen zu ihm heran und berührte seine Schulter.

„Geh heim, Heinz,“ sagte sie. „Was willst du noch hier? Geh heim und laß uns allein. Wir müssen allein fertig werden. Nein, nein, so geh doch!“

Als er nach ein paar Tagen wiederkam, fand er Eve ruhiger und geföhler. Aber die Rede schien ihr genommen. Immerfort nur saß sie in stummen Starren ihm gegenüber. Kaum eine wortlose Zustimmung oder Verneinung gab sie kund.

Erst als er ging, behielt sie seine Hand in der ihren, sah ihn lange an und sagte zuletzt leise, mit todtraurigen Augen in sein Gesicht starrend: „Komm nicht wieder, Heinz. Das letzte bißchen Glück, das noch war, habe ich mit meinem Vater in das Emsdahl Moor gestochen. Es muß aus sein zwischen dir und mir. So geh und komm nicht wieder.“

Er kam doch. Nach langen Wochen. Es war

(Wird in der Beilage weiter.)

ben Unfall rechtzeitig an. Die Gesellschaft zahlte ab- schließlich 100 Mark, da eine Kostenaufnahme notwendig war, und erbot sich, eine Regulierung durch Zahlung einer Abfindungssumme eintreten zu lassen. Der Re- spondent war um 40 Prozent seiner Erwerbsfähigkeit be- schränkt. Es ließen sich die Folgen des Unfalls nicht abwenden und so ging er auf das Anerbieten nicht ein. Bald danach erklärte die Teutonia, jede Entschädigungs- pflicht abzulehnen. Nun beantragte der Reisende beim Landgericht festzustellen, daß ihm ein Anspruch auf Ent- schädigung in Höhe von zehn Mark für die Dauer völliger Erwerbsunfähigkeit und in Höhe von 4 Mark täglich für die Dauer der beschränkten Erwerbsunfähigkeit zu- stehe. Die zweite Zivilkammer wies die Klage ab. Der Kläger war zur Prämienzahlung gemahnt worden und es erging auch die Aufforderung an ihn, die Quittungs- gebühr von 2 Groschen zu entrichten durch das einge- schrieben überhandte Mahnschreiben entstanden der Ge- sellschaft 40 Pfg. Kosten. Der Kläger sandte zwar das Prämiengeld, aber weder die Quittungsgeld, noch die kleinen Unkosten rechtzeitig ein. Diese wurden erst durch Nachnahme nach dem Unfall bei ihm erhoben. Das Ge- richt war der Ansicht, daß nach den Versicherungsbe- dingungen eine Verpflichtung zur Zahlung der Gebühr und der Portokosten für den Kläger bestand, und daß die Versicherung bis zum Eingang dieses kleinen Betrages solange ruhte. Gegen das Urteil wurde Berufung ein- gelegt.

Die Stadt reinigt per Auto. Seit einigen Ta- gen besitzt unsere städtische Straßenreinigung ein ganz modernes Reinigungsvehikel. Es handelt sich um nichts geringeres als um ein Straßenkehrmaschinenautomobil, das unseren bisherigen Straßenkehrmaschinen aufs Haar gleicht und auch ein großes Wasserfassin sowie einen Rindbesen besitzt. Der „Chauffeur“ hat einen außer- gewöhnlich hohen Sitz.

Drei Dolchstiche. Am 5. Januar geriet der 30-jährige Tapezierer Ludwig Bauer in einer Wirtschaft Honburgs mit einem angetrunkenen Fuhrunternehmer in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Nachdem sich die beiden Nivalen auf dem Hof des Lokales gehörig die Meinung gesagt hatten, griff der Fuhrunternehmer den Tapezierer an, der seinem Gegner drei Dolchstiche in den Rücken versetzte. Die Strafkammer, vor der Bauer jetzt erschien, nahm an, daß der Angeklagte nicht in Notwehr handelte, berücksichtigte aber, daß die Streithähne angetrunken waren und erkannte daher nur auf sechs Monate Gefängnis.

Gyges und sein Ring im Neuen Theater. Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring“ ist ein Werk von erschütternder Tragik, in dem sich eine alles übertreffende Gedankenfülle offenbart und den Verfasser als Meister in der Behandlung der Sprache erkennen läßt. Zwar hat Hebbel nur mit einigem Jaudern und Jögern sich mit dieser grandiosen Schöpfung an die Öffentlichkeit ge- wagt, aber diese Voreingenommenheit war völlig un- berechtigt, denn der Dichter weiß hier auf der Höhe seiner Kunst. Das Neue Theater erwarb sich mit der gestrigen Aufführung ein neues Blatt zu seinem Vorber- eiten, den die rührige Direktion sich schon lange ver- diente. Freilich trug zum Gelingen der Vorstellung das wesentlichste der große Gast des Theaters Paul Wegener bei, dessen geniale Kunst, dessen Rhythmus und Ausdruck einen in jeder Bewegung durchdrachten Kandaules schuf. Wegener ist selbst Dichter. Er vermag sich nicht nur in die Rolle einzuleben und bis zum Kern der Dichtung zu gelangen, er lebt auch mit in der Welt, die Hebbel verfürperte. Wegeners Kandaules war von eigener Kraft getragen. Neben ihm stand selbstverständlich die reine Gestalt Rhodoges, die Maria Veilo mit gutem Gelingen gab. In anmutiger Leidenschaft entbrannte ihre Liebe. Da schon und später noch, als sie von Rachegefühlen befeuert war, war sie in den ausschlaggebenden Szenen eine durch- aus gleichwertige Partnerin für Wegener. Dem Gyges des Herrn Hellmer fehlte es an Leidenschaftlichkeit. Das ausverkaufte Haus brach nach jedem Aktluß in be-

geisterte Kundgebungen für den Gast aus, dem wir noch öfters in Frankfurt begehnen möchten.

Billiges Fleisch. Ein hiesiges Großunternehmen wird im Juni in verschiedenen Stadtteilen Fleischverkaufs- stellen einrichten, in denen erlässliche Ware zu bedeutend niedrigeren Preisen wie die Innungspreise zum Ver- kauf gelangt. Entgegen der neuerdings bei den Innungs- meistern üblich gewordenen Öklogenheit, das Fleisch noch mehr zu sortieren und die bereits bestehende Preisstala zu vergrößern, wird dieses Unternehmen alle Stücke zum gleichen Preis veräußern. Zum Verkauf gelangen Ochsen- und Kalbfleisch, die 65 Pfg., bzw. 70 Pfg. pro Pfund kosten. Der Innungspreis beträgt augenblicklich für beide Fleischsorten 90 Pfg. Die erste Verkaufsstelle für billiges Fleisch wird morgen Samstag im städtischen Stand auf der Galerie der Lederhalle eröffnet.

Albert Schumann-Theater. An den beiden Pflingst- feiertagen finden am Albert Schumann-Theater je zwei Vorstellungen statt. Am 1. Pflingstfeiertag nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen: „Hohheit tanz! Walzer“, abends 8 Uhr: „Das haben die Mädchen so gerne“. Am Pflingstmontag nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen: „Die tolle Theres“, abends 8 Uhr: „Das haben die Mädchen so gerne“. Am Dienstag, den 2. Juni, geht auf allgemeinen Wunsch eine nochmalige Wieder- holung von „Wiener Blut“ in Szene. Am Mittwoch, den 3. Juni findet die Premiere der erfolgreichen Operetten- novität: „Prinzess Ortel“, Musik von Heinrich Rein- hardt statt. Bei dieser Premiere tritt zum ersten Male Herr Ernst Lautenhayn, 1. Gesangsdomitor des L. T. priv. Theaters a. d. Wien in der Hauptrolle des „Felix Hirschfeld“ auf. Diese Rolle hat Herr Ernst Lauten- hayn in Wien mit größtem Erfolg bereits 150 mal dar- gestellt.

### Vermischte Nachrichten.

Junsbrud, 29. Mai. In Nordtirol liegt auf den Bergen Neuschnee. Auf dem Brennerpaß herrscht Schneegestöber. In einzelnen Gebieten jenseits des Bren- ners herrscht Hochwassergefahr. Die Reichsstraße nördlich von Bozen ist an fünf Stellen verhängt aber wieder freigegeben worden. Im Pustertal und dessen Seiten- gebieten erfolgten Verkehrsstörungen durch den Ausbruch von Wildbächen. Im Unter-Pustertal sind mehrere Häuser zerstört worden.

Toulon, 29. Mai. Der Matrose Koste hat gestern im hiesigen Hafen auf den Kapitän des Drei- masters Clairette geschossen, weil er von dem Kapitän entlassen worden war. Der Kapitän ist tödlich verletzt worden. Der Mörder wurde verhaftet.

Brüssel, 29. Mai. Im Kasai-Gebiet in der Kongofolonie sind neue Diamantfelder mit großen schönen Steinen entdeckt worden.

London, 29. Mai. Seit gestern herrscht be- sonders in Südbengland eine äußerst niedrige Temperatur. Stellenweise ist das Thermometer bis auf 0 Grad ge- sunken. Man befürchtet starke Schädigungen der Ernte. Besonders hat in vielen Gegenden die Kartoffelernte durch den Nachtfrost schwer gelitten. Auch aus Südwales wird großer Frostschaden gemeldet.

Madrid, 29. Mai. Seit zwei Tagen werden aus ganz Nordspanien heftige Stürme gemeldet, begleitet von Frost, der großen Schaden angerichtet hat. In Madrid wurden gestern mehrere Grad Kälte gemessen.

Newyork, 29. Mai. Eine eigentümliche Neu- erung wird in kurzer Zeit in Newyork und anderen ameri- kanischen Häfen eingeführt werden. Es handelt sich darum, den Passagieren der großen Dampfer die Möglichkeit zu geben, bis zum letzten Augenblick der Abfahrt des Dampfers in telephonischer Verbindung mit dem Lande zu bleiben. Es wird zu diesem Zweck ein schwimmendes Telephonbureau eingerichtet, das einerseits in Verbin- dung mit dem Zentralbureau in der Stadt ist und ander- seits durch Spezialdrähte mit dem Dampfer selbst ver- bunden ist.

Newyork, 29. Mai. Der Newyork-Herald er- hält von seinem an Bord des Vaterland befindlichen Korrespondenten folgende drahtlose Depesche: Der Damp- fer hat augenblicklich die beste Fahrt während der ganzen Reise. Trotz heftigen Windes und äußerst unruhiger See wurden gestern 450 Knoten zurückgelegt, was eine Stun- dengeschwindigkeit von 23,96 ausmacht. Ein Erschütter- ung ist nur selten zu bemerken. Das Wetter ist hell und sonnig.

### Dampfer-Zusammenstoß mit einem Eisberg.

Luebeck, 29. Mai. Ein drahtloses Telegramm meldet der Commercial-Pacific-Gesellschaft, daß der Damp- fer „Empress of Scotland“ nach einem Zusammenstoß mit einem Eisberg gesunken ist. Der Dampfer ist eines der größten Schiffe der Gesellschaft und faßt 14 500 Tonnen. Er befand sich auf der Fahrt von Luebeck nach Europa. An Bord befinden sich 700 Personen, von denen 200 Mann die Besatzung bildet. Die Hafensbehörde hat sämt- liche zwischen Neufundland und Europa befindlichen Damp- fer drahtlos von dem Unfall verständigt. Eine Reihe großer Dampfer ist auf dem Wege nach der Unfallstelle. Bis 10 Uhr vormittags lief auf dem Büro der Gesell- schaft von der Katastrophe noch keine bestimmte Nach- richt ein.

### Neueste Nachrichten.

Köln, 29. Mai. Auf Einladung der Stadt Köln traf gestern Abend eine Abordnung von englischen Ober- bürgermeistern, Bürgermeister, Stadtverordneten und Par- lamentariern hier ein, wo sie vom englischen Konsul empfangen wurden. Die Herren besichtigen heute die Werkbund-Ausstellung und abends veranstaltet die Stadt Köln ein Festmahl zu Ehren der Gäste, die am Samstag nach Brüssel weiterreisen.

Konstantinopel, 29. Mai. Der Kronprinz Izzedin wird voraussichtlich am nächsten Monat nach Paris reisen, um eine Pariser Kapazität für sein nervöses Leiden zu konsultieren. Der Kronprinz wird von seinem Bruder Zia Eddin begleitet sein. Wie noch bekannt sein dürfte, besand sich der türkische Kronprinz im letzten Jahre zur Erholung in Oesterreich.

Budapest, 29. Mai. Mit dem Tode Franz Kossuths ist in der Politik der ungarischen Unabhängigkeitspartei eine Wendung eingetreten. In der gestrigen Parteiver- sammlung legte der bisherige provisorische Vorstand sein Amt nieder. Zum Vorsitzenden wurde Graf Michael Kar- olni gewählt.

Bukarest, 29. Mai. Der Besuch des Jaren in Konstanz ist endgültig auf den 14. Juni festgesetzt. Der Jar kommt mit seiner ganzen Familie dorthin. Auch der Minister Saffonow wird nach Bukarest fahren. In hie- sigen politischen Kreisen versichert man, daß der Be- such vielleicht größere Bedeutung haben werde, als der Bukarester Friede. Der Jar werde alles versuchen, Ru- mänien endgültig zu gewinnen. Auch entbehrt die Wel- dung, wonach Russland bereit sei, einen Teil Besarabiens an Rumänien zurückzuerstatten, durchaus nicht der Be- gründung. Auch wird hier lebhaft davon gesprochen, daß im Laufe des Sommers der deutsche Kaiser König Carol in Sinaja einen Besuch machen wird. Er werde von dem Staatssekretär von Jagow begleitet sein.

London, 29. Mai. Auf dem Flugplatz von Salis- bury findet augenblicklich die Konzentration von Kriegs- äroplanen statt. Es sollen große Flugmanöver veran- staltet werden. Ueber hundert Aeroplane werden bis Ende nächster Woche dort zusammen sein, um an den nach Pflingsten beginnenden Manövern teilzunehmen.

London, 29. Mai. In hiesigen konservativen Krei- sen wird jetzt von unterrichteten Personen die Meldung bestätigt, daß Verhandlungen zwischen Sir Edward Grey in Paris wegen einer Flotten-Entente stattgefunden haben. Die Unterredungen sind vom 6. bis 8. Mai in zwischen Baron Brendendorff, Cambon und Sir Edward Grey fortgesetzt worden.

### Gottesdienstliche Anzeigen.

Christliche Frankfurt am Main.

|                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Pflingsttag.                      |                                    |
| Vorm. 9 Uhr:                         | Kinder-Gottesdienst.               |
| 10 1/2                               | Hauptgottesdienst, Pfr. Bömel.     |
| Nachm. 5 1/2                         | Abendgottesd., Miss. Rebeling.     |
| 2. Pflingsttag.                      |                                    |
| Vorm. 10 1/2 Uhr:                    | Hauptgottesdienst, Pfr. v. Petten. |
| Falkenhof, Bodenheim, Falkstraße 29. |                                    |
| Sonnt. nachm. 4 Uhr:                 | Zusammenkunft jung. Mädch.         |
| 8 1/2                                | Öffentliche Versammlung.           |
| Dienst. Abd. 8 1/2                   | Temperanz-Versammlung.             |
| Mittw. 8 1/2                         | Öffentl. Bibelstunde.              |
| Donn. 3 1/2                          | Bibelstunde f. Frauen.             |
| Donn. 8 1/2                          | Bibelf. f. Männer u. Jünger.       |
| Freit. 8 1/2                         | Gesangsstunde.                     |
| Sonnt. 8 1/2                         | Vorabendgottesd.                   |

### Gottesdienstliche Anzeige.

Synagoge in Bodenheim.

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| Gottesdienst                  |                   |
| am Samstag, den 30. Mai.      |                   |
| Vorabend                      | 7 Uhr 30 Min.     |
| Morgens                       | 8 " 15 "          |
| Nachm.                        | 4 " "             |
| Am Bodensee:                  |                   |
| 1. Tag, Sonntag, den 31. Mai. |                   |
| Vorabend                      | 9 Uhr 15 Min.     |
| Morgens                       | 8 " 15 " Predigt. |
| Nachm.                        | 4 " "             |
| Abends                        | 9 " 20 "          |
| 2. Tag, Montag, den 1. Juni.  |                   |
| Morgens                       | 8 Uhr 15 Min.     |
| Nachm.                        | 4 " "             |
| Frei-Abg.                     | 9 " 20 "          |
| Bodenseegottesdienst:         |                   |
| Morgens                       | 6 Uhr 45 Min.     |
| Nachm.                        | 7 " "             |

### Monogram- und Weisszeug-Stückerei

Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod. Postkarte genügt. 3245

**Schneeweiss**  
wie auf dem 2812

**Rasen gebleicht**  
Wasswäsche :: Trockenwäsche  
Mangelwäsche

Berechnung nach Gewicht und stückweise.

**Herren-Stärkewäsche**  
**Gardinen-Ausstattungen**  
Erstklassige Ausführung  
Schadlose Behandlung.

**Dampfwaschanstalt**  
**Union**  
Speyererstrasse 11.  
Tel. Amt Hansa, 8227

**Achtung.**  
Prima Vollmilch per Liter nur 22 Pfg.  
Schon bei Abnahme von 1 Liter an frei ins Haus. Off. u. H. H. a. d. Exp. d. M. 3282  
2 möblierte Zimmer, eins mit Klavier, zu vermieten. Schöne freie Lage. Sophien- straße 73, 1. Stod. 3247  
Schöner Kinderlieg- u. Sportwagen zu verkaufen. Sophienstr. 97, 2. St. r. 3312

**Jac. Kleinschnittz**  
54 Adalbertstraße 54

Als wirkliche Stärkungswine  
empfehle: Portweine, Malaga, Muscatel, Marfala, Madeira, Sherry, Tarragona, Alte Bordeaux, Alte Rheinweine, Alte franz. Cognack, Deutsche Cognack und Frankischer Mosterkräuter-Likör 3230

**Gartenschläuche**  
Verschraubungen, Strahlrohre, Rasensprenger, Schlauchwagen und Rollen, sowie Reparaturen empfehlen billigst

**Grünberg & Leinweber**  
Wolke-Allee 33, 2438

**Prima Schlagsahne**  
sauen und süßen Rahm, stets frische Voll- milch, liefert frei ins Haus bei prompter Bedienung 3273

**Milchhandlung Brand**  
Große Seestraße 59, 1. Stod.  
Kinderwagen billig zu verkaufen. Schloßstraße 77, parterre. 3305

**Butter-Abschlag**  
6 mal preisgekrönt  
**Ia Tafelbutter**  
per Pfund 1,35 Mk.  
feinste frische  
**Sied-Eier**  
per Stück 7 Pfg.  
frische bayerische  
**Land-Eier**  
per Stück 8 und 9 Pfg.  
große dicke  
**Bauernhandkäse**  
per Stück 6 Pfg. 3285

**William Krause**  
Leipzigstrasse 11. Tel. Amt Tannus 2383.  
Edenlokal zu mieten gesucht, im An- fang der Schloßstraße oder in der Nähe Kurfürstenplatz. Offerten unter H. F. an die Expedition des Blattes. 3306

# Grosses Pfingstangebot!

Für die jetzige Saison habe besonders grossen und vorteilhaften Einkauf gemacht und empfehle daher nachstehende Artikel zu **billigsten** Preisen.

## Kinderwagen

mit Gummiräder und Porzellangriff

von **M. 22.-** an bis **M. 65.-**



BRENNBÖR

## Klappsportwagen

mit Gummiräder

von **M. 9.75** bis **M. 41.-**



BRENNBÖR

## Für die Reise:

**Postkörbe** von **M. 3.-** an. **Viereckige Reisekörbe** von **M. 6.-** an. **Handtaschen** in allen Preislagen. **Japanische Reisekörbe**, hierin habe grossen Schluss laufen und verkaufe dieselben 5 Stück im Satz zu nachstehend sehr billigen Preisen:

**M. 3.- 4.25 5.50 6.75 und 8.-.**

## Für Ausflüge:

**Rucksäcke, Feldflaschen, Isolierflaschen etc.** in grosser Auswahl.

**Peddigrohrsessel** in bester Qualität von **M. 9.-** bis **M. 24.-**.

Ausserdem Massenauswahl in allen **Kindermöbeln, Korbwaren und Spielwaren.** Alle **Reparaturen an Kinderwagen, Klappsportwagen, Korbwaren etc.** billigst.

**Eigene Fabrikation** von **Wasch- und Reisekörben.**

# Georg Wiegand, Leipzigerstr. 35

Telefon Amt Taunus 4579.

3310

**Keine Filialen am Platze.**

## Turnhalle Bockenheimer Turngemeinde

Marburgerstrasse 28

Haltestelle Linie 3

Pfingstmontag, 4 bis 2 Uhr Nachts

## Grosses Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein

**Otto Toepper.**

3308

## Anton Kauth

Spengler- und Installationsgeschäft

26 Adalbertstrasse 26

Telefon Amt Taunus 4238.

Für die **Einkochzeit** empfehle

**Apparate, kompl.** 8.-, 10.-, 12.-

**Apparate-Gläser, la. Qualität** für jeden Apparat passend. **Besonders preiswert.**

## Touristen-Artikel

wie Aluminium-Spirituslöcher, Feldflaschen, Thermosflaschen, Vorratsdosen mit und ohne Glaseinsatz, Gbested, Trinkbecher in grosser Auswahl und äusserst billigsten Preisen.

## Haus- und Küchen-Geräte

Gas- und Petroleumlampen in allen Preislagen.

Zieh- und Siegewannen werden jederzeit unter billigster Berechnung leihweise abgegeben. 3277

## Billige Pfingst-Angebote!

Schillerhemden.  
Schiller-Vorhemden.  
Touristen-Strümpfe.  
Touristen-Gürtel.

Einsatz-Hemden.  
Sommer-Strümpfe.  
Sommer-Socken.  
Leichte Unterkosen u. s. w.

Alles in guter Ausführung, und trotzdem billig.

## Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,  
BOCKENHEIM, Leipzigerstrasse 23, Ecke Landgrafenstrasse  
auch Anstricken u. Saweben. 610 Telefon: Amt II, 3848.

2730



Die  
neueste

**Behauptung**

in **Stroh Hüter** finden Sie bei

**W. Denoël, Leipzigerstrasse 50.**

**Reeller Massenverkauf.** 2150

Alleinstehende Frau sucht leeres Zimmer  
od. Mansarde m. Kochgelegenh. per 1. Juli.  
Off. u. A. K. a. d. Exp. d. Bl. 3307

Junge saubere Monatsfrau sofort gesucht.  
Sophienstrasse 87, 3. Stock links. 3318

Schöne 3 Zimmerwohnung mit grossem  
Mansardenzimmer, Bad und Zubehör mit  
vermieten. Sophienstrasse 95. 3287

Täglich 1 Liter Hiegemilch abzugeben.  
Waly, Fleischerstrasse 7. 3304

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm.  
Riesstrasse 8, 2. Stock rechts. 3317

Guterhaltener Siegewagen billigst zu ver-  
kaufen. Juliusstrasse 41, 2. Stock. 3311

Lokal-Nachrichten.

Erweiterungen im Postfachverkehr. Nach einer Veröffentlichung im Reichsanzeiger enthält die neue Postgesetzordnung eine Reihe wichtiger Neuerungen. Für Zahlkarten, die jetzt bis 10 000 Mark lauten dürfen, ist kein Höchstbetrag mehr festgesetzt. Für Schecks wird der Höchstbetrag von 10 000 auf 20 000 Mark erhöht. Zahlkarten und Ueberweisungen bis 3000 Mark können telegraphisch übermittelt werden. Die Höchstgrenze für telegraphische Zahlungsanweisungen, die bisher 800 Mark war, beträgt künftig 3000 Mark. Der Betrag eines Schecks kann dem Empfänger durch einen besonderen Boten zugesandt werden. Der Aussteller einer Ueberweisung kann beantragen, daß das Postfachamt, bei dem sein Konto geführt wird, den Gutschriftsempfänger durch Brief oder durch Telegramm unmittelbar benachrichtigt. Um die Ueberweisung der für den Kontoinhaber durch Postauftrag eingezogenen Beträge auf sein Postfachkonto weiter zu erleichtern, werden Postaufträge mit anhängender Zahlkarte eingeführt.

Am Dienstag, den 2. Juni, Waldheide, werden die Markthallen um 12 Uhr mittags für den Verkehr geschlossen.

Der Radfahrerverein „Wanderlust 1905“ Bockenheimer unternimmt Pfingsten eine drei Tagestour nach Trier, Luxemburg. Abfahrt 5.01 früh 1. Feiertag ab Hauptbahnhof. Durchs Lahntal bis Niederkahnstein per Bahn, von da aus per Rad nach Coblenz. Besichtigung der Stadt. Um 11 Uhr Weiterfahrt durch das herrliche Moseltal. Fahrstrecke 80 Kilometer. Am 2. Feiertag Weiterfahrt bis Trier, dortselbst Besichtigung der Stadt und Altertümer aus Römerzeiten, dann Weiterfahrt nach Luxemburg durch das Saartal und zurück nach Frankfurt. Die Fahrt ist nicht sehr anstrengend, in anbetrach dessen, daß auch Damen an der Tour teilnehmen. Die Eisenbahnfahrt kostet 6,50 Mark pro Person, das Uebernachten pro Nacht 1,50 Mark. Die Tour ist gut ausgearbeitet und wird vom 1. Fahrwart Herrn B. Bertel geführt. Die Ausgaben sind nicht sehr hoch, sodas fast jeder die Tour mitmachen kann, denn es wird sich nur selten die Gelegenheit bieten, eine so herrliche Tour ausführen zu können. Der Verein hat zu dieser Tour einen bedeutenden Betrag aus der Vereinskasse bewilligt. Das ersparte Geld aus der Tourtasche kann beim Mitglied G. Schreiber am Samstag nachmittags erhoben werden. Freunde und Gönner, auch Damen, sind zu dieser Tour herzlich willkommen. Abfahrt Bockenheimer Warte 4.30 Uhr Sonntag früh. Für Rückzügler Treffpunkt in Coblenz am „Deutschen Eck“, vormittags 11 Uhr. Auskunft erteilt gerne B. Bertel, Friesengasse 24, und G. Schreiber, Kaufungerstraße 18.

Am 2. Pfingstfeiertag unternimmt die Bockenheimer Vergnügungsgesellschaft 1902 einen Ausflug an den Rhein. Das Wanderprogramm ist folgendes: Abfahrt ab Hauptbahnhof 5.42 Uhr nach Bacharach; von hier aus Fußwanderung nach Stug, Stahlberg, Langscheid, Ueberfahrt über den Rhein nach Gaub durch das Mühlertal nach Bornig und nach dem Vorelsfelschen, zu End nach St. Goarshausen. Treffpunkt Hauptbahnhof, Hauptportal, um 5 1/4 Uhr. Freunde und Gäste sind willkommen.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 28. Mai. Von den Prinz Heinrich-Fliegern fliegen heute früh aus dem hiesigen Flugplatz drei zur Rückfahrt in ihre Heimat auf, darunter der Sieger Fritz v. Thana nach Döberitz. Andere Flieger werden morgen auf dem Luftwege zurückkehren, darunter die bayrischen Flieger. Verschiedene Apparate sind zerlegt worden und werden mit der Bahn zurückbefördert.

Köln, 28. Mai. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt in Köln ihre 48. Hauptversammlung ab, der die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden Kölns beiwohnten. Die 64 Bezirksgruppen der Gesellschaft waren nahezu vollständig vertreten. Den Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende Rebellau-Bremen.

ebenso. Und dann noch einmal nach Monaten, als es schon nach Frühling auf der Heide duftete und die Rot des Winters gestorben war. Sie sagte ihm auch diesmal nur das alte. Nur noch dringlicher, entschlossener.

Von dem Tage an blieb er fern. Die neuen Fäden, die sich lose und farg zwischen den beiden Heidehöfen anzuspinnen begonnen, waren nun wohl für immer zerschnitten. Hüben und drüben trug man seine Einsamkeit.

Heinz ließ sie von Woche zu Woche dichter über sich zusammenwachsen. Die wieder wach gewordenen Gedanken an ein Fortgehen, an ein neues Leben im Lande der Kunst, sanken aufs neue in einen Dornschlaf. Die Geschehnisse des Abends, an dem Eve in seinem Hause gewesen, schrumpften zu traumhaften Gebilden zusammen, wurden farblos und bedeutungslos. Und als die lebensfreudige, blühende Bracht des Sommers in das Land kam, als die lichten, weißen Sommerwolken, Segelschiffe gleich, über die Heide zogen, da erwachte stärker denn je das Erwachen an Sabine und küßte die Sehnsucht wach. O nein, sie war nimmer tot! Das Erlebnis mit Eve hatte sie ihm nur noch stärker ins Blut gemischt.

Zu hellem, glühendem Brande lohte sie empor, wenn er auf der Bräuerhöfchen Höhe weckte und seine Geige reden ließ. Oder sie war dann auch wohl wie ein weiches, warmes Gedanke, diese Sehnsucht.

Die Heide ringsum stand in Andacht, wenn Heinz Barsen spielte: die ersten, dunklen Wacholderbüsche, die schlanken, zarten Birken lauschten, und das schlichte Kraut am Grunde verpürte ein Zittern seiner feinen Blättchen. Und sie alle aus seiner stillen Gemeinde

Regierungspräsident Steinmeister begrüßte die Gesellschaft namens der königlichen Regierung. Von den drei Medaillen der Prinz Heinrich-Stiftung wurde die goldene Medaille dem Vornann Rohrs-Rodbergh, die silberne Medaille dem Vornann Hori-Prerow verliehen. Die kupferne Medaille kam dieses Jahr nicht zur Verteilung, da kein geeigneter Fall vorlag.

Wiesbaden, 28. Mai. Zwei hiesige Beamtenfrauen namens Reihner und Kolberg, die zahlreiche Zuwendungsbeispiele in Wiesbaden und den Nachbarstädten begangen hatten, wurden von der Strafkammer zu einem Jahr bzw. zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Kassel, 29. Mai. Bei der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments 167 wurden mehrere genicksatte verdächtige Erkrankungen festgestellt. Die Erkrankten wurden dem Garnisonlazarett zugeführt. Alle Vorsichtsmassregeln sind getroffen, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Hamburg, 28. Mai. Das Marineluftschiff „L. 3“, das heute morgen gegen 9 Uhr in Johannisbühl zu einer Fernfahrt nach Hamburg aufgestiegen war, ist heute mittags 2,15 Uhr über Hamburg eingetroffen.

Innsbruck, 28. Mai. Die Ortschaft Cornaggia in Südtirol ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Vier Personen kamen in den Flammen ums Leben. Ein verkohelter Leichnam konnte bisher geborgen werden.

Krefeld, 28. Mai. Aus Luzern wird eine Liebestragödie zweier junger Leute aus Krefeld gemeldet. Der 21-jährige Kaufmannsohn Thelen und die 19-jährige Elise Rabersberg unterhielten ein Liebesverhältnis, von dem die Eltern nichts wissen wollten. Nachdem das Paar vor einiger Zeit von hier verschwand, wird jetzt aus Luzern gemeldet, daß die jungen Leute dort gemeinsam in den Tod gegangen sind.

Dormund, 28. Mai. Auf Jocke „Adolf Hansemann“ wurden vier Bergleute durch hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Drei Arbeiter konnten nur leicht verletzt gerettet werden, der vierte wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Seldern, 28. Mai. Im Kreise Seldern sind in diesem Jahre von einem Rittergutsbesitzer namens A. Maurits mehr als 3000 Morgen Weidland kultiviert worden, ohne jede staatliche Unterstützung.

Graz, 28. Mai. Das Drautal ist vollständig überflutet. Bei Vellach in Kärnten sind 5 Männer ertrunken.

Wien, 29. Mai. Der erste Bizebürgermeister der Stadt Wien, Dr. Borger ist gestern gestorben. Dr. Borger war der Führer des sterikalen Flügels der Christlich-Sozialen.

Wellingborough, 28. Mai. In einem Wagon eines von London angekommenen Güterzuges wurde eine Bombe, bestehend aus Pulver und Sprenggelatine mit Eisenbölen, aufgefunden. Man nimmt an, daß sie von Suffragetten niedergelegt worden ist.

Krakau, 28. Mai. Einer Meldung der „Nowa Reforma“ zufolge nimmt die eingeleitete Untersuchung wegen der Diebstähle und Unterschlagungen im hiesigen Postamt große Dimensionen an. Zahlreiche weitere Diebstähle sind entdeckt worden, weshalb weitere Verhaftungen bevorstehen.

London, 29. Mai. Der Erfinder der Glühlampe, Sir Josef Wilson Swan, der schon vor Edison eine Glühlampe konstruiert hatte, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Paris, 29. Mai. Wie der Matin erfährt, wird der Prozeß gegen Frau Caillaux aller Wahrscheinlichkeit nach am 20. Juli ds. Js. vor dem hiesigen Schwurgericht seinen Anfang nehmen.

Paris, 29. Mai. Die für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Witterung in Südfrankreich, speziell im Nordwesten, dauert fort und hat besonders in Loul großen Schaden angerichtet. Durch die andauernden Regengüsse sind die Flüsse stark gestiegen, sodas große Ueberflemmungen verursacht werden. Aus den höher gelegenen Departements laufen fortwährend Nachrichten über große Schneefälle ein.

wisperten sich in gewissem, heimlichem Freuen zu: Er bleibt wohl immer der unsere, der Geiger vom Birkenhof.

15. Kapitel.

Stine Ruschen lauschte zum anderen Male auf, hatte eine heimliche Angst in den Augen und wagte keine Bewegung mehr. Ihre zitternden Finger schlossen sich mit einem krampfhaften Druck um die großen hölzernen Stricknadeln, die sie seit dem Nachmittag rastlos klappern ließ, um Wintersocken aus der groben Heidschnudenwolle zu fertigen. Ihr grauer, ediger Kopf war schon zur Seite geneigt, der zahnlose Mund stand leise geöffnet. Und ihr Herz hämmerte hörbaren Takt.

Denn das eben von neuem vernommene Geräusch war ganz gewiß durch ein zages Anklaffen der Tür zur Diele herangerufen worden. Der Herbststurm, der um das Haus seinen Abendanzug hielt, erzeugte solchen Laut nicht. Sein Reden und Stöhnen kannte Stine Ruschen sehr genau. ... Klopfte es jetzt nicht auch? An der Tür. ... Nun wohl gar am Fenster!

Der stille, bisher so friedsame Sonntagabend, der sie noch ohne Licht sah, begann schier ein unheimliches Erlebnis vorzubereiten. Stine Ruschen beschloß, regungslos auf ihrer Ofenbank sitzenzubleiben. Es war schon so dunkel im Zimmer, daß man ihre Anwesenheit unmöglich bemerken konnte. Und wenn der draußen Stehende schließlich davon überzeugt war, daß niemand daheim sei, würde er wohl wieder fortgehen.

Der Herr mußte ja ohnehin auch bald kommen. Er war am Morgen nach Lüneburg gereist, um Bücher

Paris, 29. Mai. Auf gemeinsame Anzeige der französischen und deutschen Postbehörde hat die hiesige Sicherheitspolizei gestern in einem Postbureau einen Deutschen namens Bernhard Mohr aus Köln verhaftet. Mohr war es mit Hilfe eines deutschen Postbeamten, dessen Name noch nicht bekannt ist, gelungen, eine Anzahl falscher Postanweisungen sowohl in Deutschland wie in Frankreich an sich abzugeben, die er aus dem Postbureau für sich abholte. Es ist ihm gelungen, auf diese Weise in den letzten zwei Monaten über 10 000 Francs zu erbeuten, die er hauptsächlich in Monte Carlo verspielte. Mohr wohnte unter dem Namen Hans Wolf in einem kleinen Hotel in Paris. Er hatte bei seiner Verhaftung noch 5000 Francs bei sich.

Mailand, 28. Mai. Seit den letzten Tagen herrscht in ganz Italien ein furchtbares Unwetter, das verschiedentlich Unglücksfälle herbeigeführt hat. So wurde eine über die Tagliamento führende provisorische Holzbrücke von den Fluten des stark angeschwollenen Flusses hinweggerissen. Vier Arbeiter, die sich im Augenblick der Katastrophe auf der Brücke befanden, stürzten in die hochgehenden Wogen und ertranken.

New York, 29. Mai. Der gestrige Gewittersturm hat 7 tödliche Unfälle zur Folge gehabt. In der Hauptsache wurden sie durch umstürzende Gerüste, herabfallende Balken und sonstige Gegenstände verursacht.

Petersburg, 28. Mai. Die Verheerungen des Orkans, der dieser Tage in Südrussland wütete, sind in einigen Kreisen so groß, daß sie die größte wirtschaftliche Not der Bevölkerung zur Folge haben werden. Im Kreise Menschinsk ist so ziemlich alles auf den Feldern vernichtet. Die Landbevölkerung kann nur durch Staatshilfe vor Hungerstnot gerettet werden.

Petersburg, 28. Mai. Ein Segelboot, auf dem sieben Studenten gestern einen Ausflug in den finnischen Meerbusen unternahmen, geriet in einen orkanartigen Sturm. Das Boot wurde von den Wellen umgeschlagen, wobei sechs Studenten in den Fluten ertranken. Der siebente konnte von Fischern gerettet werden.

Café Odéon Leipzigstrasse 45a Besitzer Berth. Mix. Täglich grosse Künstlerkonzerte. Billardsaal. 2954 Kegelbahn.

Albert Schumann-Theater Wiener Operetten-Festspiele. Direktion: W. Karozag Spielleiter: Dir. Alfred Cavar. Heute abend 8 Uhr Der Schlager der Saison. Das haben die Mädchen so gerne. 2 Pfingstfeiertage 2 je 2 Vorstellungen 2 Pfingstsonntag, den 31. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen. Hoheit tanzt Walzer. Pfingstmontag, den 1. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr bei kleinen Preisen. Die tolle Therese. An beiden Festtagen abends 8 Uhr. Das haben die Mädchen so gerne. Im Weinrestaurant lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Verantwortlich für den Inhalt: Carl Oetzel, ... den Inzeratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

und Roten zu kaufen, und hatte versprochen, gegen Abend zurück zu sein.

Minutenlang schon starrte Stine Ruschen, angestrengt lauschend, in die still sinkende Dunkelheit. Nur der laute, stoßweise kommende Atem des Windes war zu vernehmen. Er ging durch die Kronen der Birken an den Hausgiebeln, daß sie sich seufzend beugten, und rüttelte an den Fenstern. Außer dem behäbigen, schnarrenden Ticken der Wanduhr sonst kein Laut.

Stine Ruschen atmete das auf ihrer Seele lastende Fürchten hinweg. Hatte sie sich vorhin doch getäuscht? Oder war der draussen Einlaßbegehrende schon davon? Nein. Nun wieder ganz gewiß: das zage Bochen am Fenster. Und dann, als der Abendwind sich für einen kleinen Augenblick verschaukelte und eine Stille eintrat, so still, daß man von der Kammer her das raspelnde Bohren des Burmes im Holz vernahm, ein tastendes, schleichendes Schreiten von Füßen unter den Fenstern.

Stine Ruschens Angst, ein Grauen fast, wuchs zu alter Stärke auf. Das Gefühl empfindend, hinter ihr, in der Kammer rände schon jemand, der im nächsten Augenblick auf sie zuzustürzen trachtete, erhob sie sich jäh. „Gieber Himmel, erbarme dich mein,“ beteten ihre alten Lippen in plappernder Hast.

Sie glaubte zu fühlen, daß ihre Augen verquollen, daß die Aufnahmefähigkeit ihres Ohres wuchs und nichts, nichts mehr ihm entgehen konnte. Und dann vernahm sie auch. Ein Wort, einem stehenden Schrei gleich, eine Unsumme von Qual, Angst und Not in sich schließend. Ganz gewiß hörte sie es, das eine Wort: „Rutter!“

(Fortsetzung folgt.)

# Wohnungen.

## 5 Zimmer u. mehr.

**Bodenheimerlandstraße 142a.**  
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 2048

## 4 Zimmer.

**4 Zimmerwohnung**  
1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 1087

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28, 2. Stod. 1243

## Schloßstraße 13.

4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Basaltstraße 38, 2820

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung, 56 Mark, zu vermieten. Herfelderstraße 2, 3. Stod links. 3111

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Schöne 4 Zimmerwohnung für Anfang Juni oder später billig zu vermieten. Schloßstraße 43. 3193

Geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Heizpfl., Trockenboden, preiswert zu vermieten. Kurfürstenstr. 45. Näh. 1. St. 3234

## Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. Hietzenstraße 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

## 3 Zimmer.

3 Zimmerw., 3. St., p. sof. zu verm., Preis M. 40.— p. Monat einschl. Geb. Näh. bei Hausm. Deßler, Gremplstr. 31, pt. 388

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Rödelheimerstraße 11. Näheres Metzgerladen. 1089

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Juni 1914. Kreuznacherstr. 43, 1. 1696

## Au der Warte.

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Leipzigerstraße 2. 2133

## Schloßstraße 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 2802

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Kreuznacherstr. 45, oder Leipzigerstr. 88. 2906

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per 1. August zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerladen. 2963

Schöne helle 3 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stod bis 1. Juli zu vermieten. Preis alles inkl. 57.50 M. Schloßstr. 27. 2964

3 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. Falkstraße 112. 3039

3 Zimmerwohnung per 15. Juni zu vermieten. Däusergasse 4. 3040

Große schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Falkstraße 106, 2. Stod. Näheres 1. Stod links. 3061

3 Zimmer mit Küche im Mansardenstod zu verm. Adalbertstr. 3, Bäckerei. 3127

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Mühlgasse 14a, 2. Stod. 3133

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 16. 3194

Moderne kleine 3 Zimmerwohnung mit Heizung und sonstigem Zubehör an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Große Seestraße 48. 3236

## Homburgerstraße 15.

3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, nebst Zubehör in besserem Hause zu vermieten. Näheres daselbst. 3237

Gr. schöne 3 Zimmerwohn. mit Bad zu verm. Näh. Basaltstraße 32, 1. Stod links. 3253

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda u. zwei 2 Zimmerwohnungen sof. zu verm. Werderstraße 29, 1. Stod. 3254

**Homburgerstraße 15, 3. Stod**  
in besserem Hause 3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda, nebst Zubehör. 3297

3 Zimmerwohnung mit Zub. u. Gartenanteil per 1. oder 15. Juli zu verm. Falkstraße 95, p. Näh. Werderstraße 39, I. 3298

**Werderstraße 44, Ede Falkstraße,**  
gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

**Friesengasse 8, 2. St.** Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 3314

## 2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus und große 3 Zimmerwohnung. Näheres Gremplstraße 15, part. 1854

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schwälmerstraße 7. Näheres 1. St. 2279

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, nur an kleine Familie per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 37. 2345

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Schöne geräum. 2 Zimmerwohnung mit all. Zub., 40 M., sof. od. 1. Juni zu vermieten. Herfelderstr. 2, III., Ede Schloßstr. 2803

Schöne 2 eotl. 3 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Falkstraße 30, part. rechts. 2826

Neuhergerichtet. 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 5, Dlt. 2886

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Tapetenhaus. 2887

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per 1. Juni oder später zu verm. Näheres Schloßstraße 39, bei Geber. 2888

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Solmsstraße 87. Näheres Adalbertstraße 46, D. Noe. 2984

Große 2 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. Häsnergasse 4. 3041

2 Zimmerwohnung mit Küche per 1. Juni zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 34, 1. St. bei Fritz Becker. 3044

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Große Seestraße 26 a. 3059

Neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. Falkstraße 95. Zu erfragen Werderstraße 39, I. 3064

**Kaufungerstraße 18.**  
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

2 große leere Zimmer mit Kochgelegenheit zu verm. Adalbertstr. 3, Bäckerei. 3126

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, Preis 20 M., zu vermieten. Herfelderstraße 4. 3132

M. 2 Zimmerwohnung f. 23 M. zu verm. Gremplstr. 9. Erfr. Gremplstr. 18a, p. 3135

2 Zimmer, Mansardenwohnung, m. Küche und Keller zu vermieten. Naunheimerstr. 20. Zu erfr. Adalbertstraße 6a bei Kemp. 3138

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Warburgerstraße 7. 3179

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, electr. Licht, vorderer u. hinterer Balkon und allem Zub., in der Nähe des Osthafens zu verm. Näh. Ginnheimerlandstr. 33. 3238

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 29. 3239

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 53, 2. Stod links. 3255

Große 2 Zimmerwohnung im 4. Stod zu vermieten. Falkstraße 106. Näheres 1. Stod links. 3256

## Steinwegstraße 32.

Große 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stod rechts. 3258

## Kurfürstenplatz 39.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 15. Juni oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3259

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Gremplstraße 2, 1. Stod. 3299

## Gremplstraße 29, Vorderhaus, 1. St.

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 3300

2 Zimmerwohnung im 4. Stod an kleine Familie. Sophienstraße 17, part. 3301

Schöne 2 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, an ruhige Leute billig zu vermieten. Falkstraße 96. 3302

Schöne 2 Zimmerwohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. Emserstr. 35, I. 18. 3315

Ginnheimerlandstr. 11. Kleine Wohnung. Näheres Körberstraße 8. 2063

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstraße 55, parterre. 2348

Zimmer und Küche an einzelne Leute zu vermieten. Schloßstraße 6. 2738

Eine Mansardenwohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Landgrafenstraße 23, Laden. 2806

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Große Seestraße 53. Zu erfragen im Laden. 2801

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Schloßstraße 8. 2985

## Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43.

3068

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör ~~an~~ an einzelne ältere Person sofort zu vermieten. Große Seestr. 17, 1. St. Anzuj, v. 10-2 Uhr. 3111

Schöne Mansardenwohnung, Küche und Zubehör, mit electr. Licht u. Gas per 1. Aug. zu verm. Ginnheimerstr. 18 a. Näh. 1. St. 3206

Mansardenwohnung zu vermieten. Friesengasse 4. 3240

## Kleine Wohnung zu vermieten.

Rödelheimerlandstraße 12. 3260

Großes leeres Zimmer, separat. Eingang, per 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen Sophienstraße 103, parterre. 3261

Freundliche Mansardenwohnung an ruhige Familie ab 1. Juli zu vermieten. Applegasse 14, 1. Stod. 3303

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Wie Wohnungszugehörigen einzeln oder Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

## Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft



Telefon Amt II 4759  
Umzüge und Fuhrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

# Haus-Frauen

Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihre

## Pfingst-Einkäufe

nur in solchen Geschäften vornehmen,  
(ca. 1000 Firmen aller Branchen) die dem  
Gemeinnützigen

# Rabatt-Spar-Verein e. v.

Frankfurt a. M., Büro: Töngesgasse 21, Fernsprecher 11774  
als Mitglieder angehören. Diese Geschäfte haben sich  
verpflichtet, jedem Kunden bei allen Bareinkäufen

## 5% in „Roten Marken“

zu verabfolgen.

Die Geschäfte unserer Mitglieder sind  
durch Plakate kenntlich.

**Der Vorstand.**

3309

